

Die von G. Loewe unverarbeitet hinterlassenen Beschreibungen der Hss. in Spanischen Bibliotheken für das Wiener Corpus Scriptorum eccl. lat. erscheinen jetzt, von v. Hartel redigiert, in den SB. der Akademie; die Hss. des Escorial im CXI. Bd., S. 415—568, CXII, S. 161—266. Die für die MG. in Betracht kommenden Hss. sind für uns bereits durch P. Ewald, N. A. VI, beschrieben.

In d. Stud. u. Mitth. a. d. Bened. u. Cist. Orden VII, S. 434—444, beginnt F. W. E. Roth ein Verzeichnis der in Wiesbaden vorhandenen Handschriften, welches in den folgenden Heften fortgesetzt ist. Zu den im N. A. früher gegebenen Nachrichten ist zu bemerken, dass IX, S. 230, N. 3, Richard von St. Victor gemeint ist, s. Roth im Juliheft 1886, S. 175, und XI, S. 627, N. 17, Barth. de Unkel der Drucker der bekannten Legende von den h. 3 Königen ist, aus dessen Druck hier eine Abschrift vorliegt. Ferner ist nachzutragen, dass die XI, S. 444 ff. gegebene V. Ekeberti schon von Roth in seinem Buch über die Visionen der Elisabeth von Schoenau, S. 348—353, herausgegeben, auch über den als Vf. nachgewiesenen Abt Emecho, so wie über Ekbert selbst ausführlich gehandelt ist. Dieses 1884 erschienene Buch war nicht im Handel, wohl aber ist es die 1886 erschienene 2. Ausgabe (Wien, Würzburg, Wörl).

Edm. Meyer hat als wiss. Beilage zum Progr. d. kgl. Luisen-Gymn. in Berlin (1886) eine Abh. 'Ueber die Passio SS. IV Coronatorum' herausgegeben, worin er die Ansichten von De Rossi (N. A. V, S. 227) bekämpft und die von ihm selbst Forsch. XVIII, S. 577—603, ausgesprochenen grössten-theils aufrechthält und weiter begründet. Unerklärt scheint mir, da er die Ueberbringung der Gebeine nach Rom leugnet, zu bleiben, wie diese Namen in das Verz. der Todestage römischer Märtyrer beim Chronogr. von 354 gekommen sind. Mit Bezug auf S. 7, Anm. 2, bemerke ich, dass ich a. a. O. S. 228, Anm. nur die beiden herkömmlichen Erklärungen von 'Coronati' kurz bezeichnen wollte; zu vgl. ist übrigens jetzt N. A. XI, S. 202. W. W.

F. Stöber: 'Quellenstudien zum Laurentianischen Schisma (498—514)' (Wiener SB. CXII, 269—347) untersucht im Anschluss an F. Vogels Aufsatz in v. Sybels Hist. Ztschr. L, 400—412, bes. die merkwürdigen Vorgänge des J. 502 und alle darauf bezügliche Quellen. S. 304 wird auch hier die Entdeckung der Vignierschen Fälschungen durch J. Havet angenommen und bestätigt. S. 276 scheint mir die Stelle: 'urbem in summa confusione derelinquant' missver-